

Psalm 111, SWV 209

Cornelius Becker
(1561-1604)

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Ich will von Her - zen dan-ken Gott dem Her-ren und ihm die-nen wil-lig ger - ne
im Rat der From-men und in der Ge - mei-ne, die ihn ehrt von Her-zen rei - ne,

Tenor
Bass

Ky - ri - e - lei - son. Herr, wie schön — und groß sind dei-ne Werk, die zeu - gen von

dei-ner Macht und Stärk, wer mit Fleiß sie schaut an, der hat ei-tel Lust da - ran, Ky - ri-e-lei - son.

2. Was er verordnet, das ist löblich sehre,
voll Ruhm, Herrlichkeit und Ehre,
in allen Ständen G'rechtigkeit soll walten,
darob er will ewig halten, Kyrieleison.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet,
das sein Wunder, Lieb und Treu betrifft,
der Herr gnädig allzeit
tut an uns Barmherzigkeit, Kyrieleison.

3. All'n, die ihn fürchten, will er Speise geben,
sein Leib und Blut, daß sie leben,
den Bund der Gnaden, den er aufgerichtet,
hält er, vergißt sein mit nichte, Kyrieleison.
Seinem lieben Volk hie auf Erden
die gewaltigen Taten kund werden,
auf daß ihm wird zuteil
der Heiden Erb, Gnad und Heil, Kyrieleison.

4. Wahrheit und Recht sind Werke seiner Hände,
wie man spürt an allen Enden,
recht die Gebot sind, die uns Gott gegeben,
danach wir auch sollen leben, Kyrieleison.
Auch wird sein Wort unverrückt bleiben,
man wird's in der Kirchen stets treiben,
gar treulich und redlich
wird es werden ausgericht, Kyrieleison.

5. Gott wird erlösen sein Volk in Genaden
und verhüten allen Schaden,
an Leib und Seel wird er sie wohl bewahren,
daß kein Leid ih 'n widerfare, Kyrieleison.
Denn was er eidlich verheißten hat,
das wird er auch gewißlich haben statt,
sein Bund bleibt ewiglich,
seinem Wort glaub sicherlich, Kyrieleison.

6. Des Herren Name ist heilig und hehre,
dem allein gebührt die Ehre,
der hat den Anfang zur Weisheit gefunden,
wer Gott fürcht von Herzensgrunde, Kyrieleison.
Das ist eine göttliche Klugheit,
wer danach sich achtet allezeit,
führt sein Leben heiliglich,
des Lob bleibet ewiglich, Kyrieleison.